

# Das verschwiegene Fest

## Woran die Tageszeitung junge Welt mitwirkt und worüber andere nicht einmal berichten

Wenn 40.000 Linke zusammenkommen, um gemeinsam zu diskutieren, entschlossen Widerstand zu formieren, Kunst zu genießen und entspannt zu feiern, passt das für die »Qualitätsmedien« dieses Landes in keine mediale Schublade. Das umfassende Schweigen zum erfolgreichen Verlauf des *UZ*-Pressefestes am vergangenen Wochenende in Dortmund war zu erwarten. Es verwundert dann allerdings schon, wenn einer erklärtermaßen sozialistischen Tageszeitung das größte linke Fest auf deutschem Boden nicht einmal eine Zeile wert ist. Zumal dieses Presseorgan mit einem, wenn auch eher dezent betriebenen, Infopavillon und einem Lokalredakteur vor Ort vertreten war.

Die Tageszeitung *junge Welt* ist in Zeiten wie diesen unentbehrlich, allein ein vergleichender Blick auf die Berichterstattung zum Thema Pressefest genügt, dies festzustellen. Wer uns kennt, weiß, dass wir es nicht beim bloßen Berichten bewenden lassen. Wo linke Debatte und Gegenkultur sich entfalten, bringen sich die Macherinnen und Macher von *jW* und *M&R* gern mit eigenständigen Beiträgen ein. Mehr noch: Alljährlich produzieren wir eine Art »*junge Welt* mit anderen Mitteln« in Form der Internationalen Rosa-Luxemburg-Konferenz. Ein vom Aufwand her als Kleinausgabe dieses Forums einzuschätzender Verlagsauftritt war auch in Dortmund zu erleben. 13 durchweg spannende Veranstaltungen, die wichtige Themensetzungen von *jW* und *M&R* repräsentierten, zogen weit mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher an. Die in der aktuellen *jW*-Wochenendbeilage zu findende Bildreportage und eine weitere Fotostrecke in der Onlineausgabe lassen ein wenig die großartige Atmosphäre dieser Veranstaltungen erahnen.

So wie die Rosa-Luxemburg-Konferenz sind auch unsere Aktivitäten auf dem Pressefest ohne die Mitwirkung aufopferungsvoll tätiger Unterstützerinnen und Unterstützer nicht denkbar. Sandra B., Michael K., Claudia K., Helga H., Günter G., Marion W., Sonja R., Maike W. und Silke A. gilt unser ganz herzlicher Dank! Erschöpft, aber begeistert kündigten einige von ihnen noch am Abschlussabend in Dortmund an, beim nächsten Mal unbedingt wieder dabeisein zu wollen. Weil dieses tolle Fest wie auch diese einzigartige Tageszeitung unverzichtbar seien und Hoffnung machten. Versuche, linke Feste totzuschweigen, werden mit diesem Rückhalt auch künftig nicht fruchten.

<https://www.jungewelt.de/artikel/339934.aktion-das-verschwiegene-fest.html>